

Belgrad, 31. Okt. Es wird offiziell bestätigt, daß die Türken sich der serbischen Positionen bei Djunis bemächtigt haben. 80,000 Türken mit einem großen Belagerungsmaterial hätten eine so ungeheure Uebermacht gebildet, daß die serbischen Streitkräfte nicht hätten Widerstand leisten können. Horvatoovich habe sich nach Kruschevatz zurückgezogen.

Belgrad, 31. Okt. Fürst Milan ist in Paratschin, die Armeelagerung bei Deligrad, diejenige Horvatoovich zwischen Djunis und Kruschevatz; die durch den Verlust der Stellung bei Djunis hervorgerufene Bestürzung hat sich etwas gelegt. Es herrscht große Thätigkeit und besteht der Entschluß, äußersten Widerstand zu leisten.

Vera den 31. Okt. Gestern Mittags begab sich General Ignatieff zu Savjet Pascha und überreichte da Ultimatum des Petersburger Kabinetts, wobei er gleichzeitig erklärte, daß er am 1. Nov. präzis 12 Uhr Mittags die Antwort der Pforte erwartete. Das Ministerium wird für heute Nachmittags den Großen Rath einberufen, um demselben von dem russischen Ultimatum Mitteilung zu machen und zugleich dessen Ansichten darüber einzuholen.

Paracin den 31. Okt. Die Türken haben nun alle Positionen bei Djunis besetzt und stehen vor den neuen serbischen Positionen Gaglovo, Stanz, Mali-Sijegovac und Pasjat, 1 1/2 Stunden vor Kruschevatz, welches schleunigst geräumt wird. (D. Z.)

Semlin den 31. Okt. Gestern Nachmittags fand ein Kampf der Truppen Horvatoovichs gegen die Türken bei Kruschevatz statt. Heute Nachmittags wurden mittelst Trommelschlags die waffenfähigen Männer von 20—60 Jahren für morgen einberufen. Die Rückkehr des Fürsten erwartet man übermorgen. (N. Fr. Pr.)

Vor Djunis den 29. Okt. Ein schweres Geschütz gab heute um 1/8 Uhr Morgens das Signal, auf welches sich sämtliche türkische Batterien ins Feuer setzten und einen 10stündigen ununterbrochenen Artilleriekampf unterhielten. Das Feuer kongenitrierte sich gegen die starken serbischen Positionen östlich von Trubareva. Die Wirkung der schweren Geschütze war vorzüglich. Schon um 10 Uhr brannte Alexina an vielen Punkten. Kurz darauf avancierte eine Batterie Japyl's bis nach Prilovica und brachte die Brückenschanze ins Kreuzfeuer. Die serbische Artillerie schoss heute schlecht, desto besser die türkische, welche Treffer auf Treffer aufwies. Um 1 Uhr Mittags rückten die Angriffskolonnen Hafuz und Euleimann Paschas gegen Trubareva vor und nahmen nach dreistündigem blutigem Kampfe die starken und letzten serbischen Stellungen am linken Morawauer. Die Serben traten einen fluchtähnlichen Rückzug über drei Brücken nach Deligrad an; 10 Kanonen und zahlreiche Kriegsgeräte fielen in türkische Hände. Der Sieg war ein glänzender. Die Verluste der Serben sind sehr groß; Viele ertranken in der Morawa. (N. Fr. Pr.)

Brüssel, 31. Okt. Der „Nord“ hofft, die Mächte werden die Forderungen Rußlands unterstützen und der Waffenstillstand werde zu Stande kommen. Die diplomatische Taktik der Pforte erleichtere freilich eine definitive Herstellung des Friedens nicht, sondern nöthige vielmehr die Mächte, ihre Festigkeit und Energie bezüglich der Garantiefrage zu verschärfen.

Konstantinopel den 31. Okt. Es wird versichert, daß General Ignatieff in dem Ultimatum auch das Verlangen auf vollständige Entwaffnung der muslimanischen Bevölkerung stellte.

Konstantinopel, 31. Okt. Einem der Regierung zugegangenen Telegramm aus Kustschuk vom 31. d. M. zufolge hätten die Türken heute Alexina mit Sturm genommen.

Petersburg, 31. Okt. Die vom „Regierungs-Anzeiger“ mitgetheilte Weisung des Kaisers an General Ignatieff, von der Pforte binnen 48 Stunden die Annahme eines sechswochentlichen Waffenstillstandes mit Einstellung der Feindseligkeiten zu verlangen, ist bereits gestern, den 18.—20. Okt. von Livadia nach Konstantinopel abgegangen.

London, 31. Okt. „Reuters Bureau“ meldet aus Belgrad vom 30. Oktober: Der russische Generalconsul Karhoff hat ver-

gangene Nacht 1 Uhr eine Depesche nach Livadia abgesendet, worin er im Namen des Fürsten Milan bittet, daß entweder Ignatieff sofort den sechswochigen Waffenstillstand erwirke, oder russische Intervention eintrete.

Weinpreiszettel.

Waiblingen. Strümpfelbach den 1. Nov. Käufe: rothes Gewächs zu 120—132 M weißes und gem. Gewächs zu 110—120 M je für 3 Hekt. Lese beendet. Noch feil 75 Hekt.

Cannstatt. Münster den 31. Okt. 82—86 fl. pr. 3 Hekt. Käufer erwünscht. — Rothenberg den 1. Nov. Mittelgewächs 130—144 M pr. 3 Hekt. Noch Borr. Käufer erwünscht. — Wangen den 1. Nov. Lese beendet. 105—120 M pr. 3 Hekt. Borr. 1500 Hekt. Verkauf stockt. Käufer erwünscht. — Uhlbach den 2. Nov. 140—170 M. Noch einiger Borr. von mittleren bis besten Sorten. Verkauf langsam. Preise weichen. — Untertürkheim den 1. Nov. Aus dem hofkammerlichen Weinberge ist heute das gemischt weiße Gewächs (Gew. 84—85 Gr.) um 51 und 52 M und (Gew. 90—91 Gr.) um 60—61 M pr. Hekt. verkauft worden. Rothes Gewächs, welches heute gelesen wurde, hat ein Mostgewicht von 91—92 Gr., lauter Trollinger 90 Gr. (voriges Jahr 81, 1874 89 Gr.)

Verschiedenes.

Ein Taschenspieler hatte einst sein Publikum in nicht geringes Staunen versetzt durch ein Stück, welches darin bestand, daß er die Köpfe zweier lebendigen Tauben verwechselte und die weiße Taube mit dem Kopfe der schwarzen, die schwarze mit dem Kopfe der weißen zum Vorschein brachte. Nach der Vorstellung wandte sich ein Bauer vertraulich an ihn, ob er das nicht auch mit seiner, des Bauern anwesenden Frau und Schwägerin ebenso machen könne, er wolle sichs gern etwas kosten lassen.

(Ein Pariser Straßenbild.) Sie sind beide jung und schön; er brünett, elegant, reich, sie eine Engländerin blond und stolz wie Diana. Er lenkte zwei feurige Vollblut-Füchse, sie zwei tadellose Kappen. Neben einander fahrend, kuschelten sie die Avenue des Boulogner Wäldchens dahin, — sie mit erzürnter Miene, heftige Worte austosend, er stumm, unbeweglich wie eine Statue. Vor dem Triumphbogen angelangt, machte sie eine geschickte Wendung, parirt die Kasse vor seinem Wagen, und über ihre bebenden Lippen zischt es: „Zum letzten Male, willst Du die Rechnung bezahlen?“ Auf seine barsche Verneinung greift sie zum letzten Beweismittel, der Peitsche, hagelbichte Hiebe auf ihn herniederregnen lassend. Er schreit auf, springt aus dem Wagen und läuft, was er laufen kann, sie mit einem Sprunge hinter ihm her, unverdrossen die Peitsche schwingend. So laufen sie, er schreiend, sie schlagend, über den Platz, um endlich in der Avenue Friedland zu verschwinden. Ob er wohl die Rechnung bezahlt hat?

(Was den ältesten Leuten passieren kann.) Das „Mainzer Tagbl.“ schreibt: In einem Rechtsstreite, welche bereits seit längerer Zeit die Thätigkeit unserer Justizbehörde in Anspruch nimmt, wurde der Bürgermeister einer benachbarten Gemeinde von Gericht wegen ersucht, die ältesten Leute der Gemeinde zu vernehmen. Derselbe meldete einige Tage nachher an die Justizbehörde Folgendes: „Die Großherzogliche Bürgermeisterei sei nicht in der Lage dem oben angeordneten Wunsche nachzukommen, da die ältesten Leute der Gemeinde bereits im Jahr 1875 verstorben seien.“

(Eingesandt.) Unter den körperlichen Gebrechen, die unter Umständen sehr gefährlich werden können und bei Groß und Klein sogar häufig vorkommen, stehen in vorderer Reihe die Unterleibsbrüche. Als ein vielfach mit außerordentlich günstigem Erfolg begleitetes, ganz und gar unschädliches Mittel dagegen wird die Bruchsalbe von Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Kantons Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Überamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 132.

Dienstag den 7. November

1876.

Bekanntmachungen.

Die Orts-Vorsteher

werden an alsbaldige Einsendung der Oberfeuerfchau-Defektprotokolle erinnert. Schorndorf, den 6. November 1876.

R. Oberamt. Baum.

An die Orts-Behörden.

Durch Ministerial-Verfügung vom 16. Oktbr. d. J. ist bezüglich der Entschädigung der Volksschullehrer für das Anwohnen bei den Schulkonferenzen Folgendes bestimmt worden:

Den ständigen und den unständigen Lehrern an den Volksschulen ist, vorausgesetzt daß die Entfernung ihres Wohnorts von dem Konferenzorte mindestens einen Kilometer beträgt, eine Reisekosten-Vergütung zu gewähren.

Dieselbe hat für jeden Kilometer Entfernung 25 Pfennig in der Art zu betragen, daß hierunter die Reisekosten-Entschädigung für die Hinreise und die Zurückreise zugleich begriffen ist.

Bruchtheile eines Kilometers dürfen hierbei (von der Entfernung von 1 Kilometer an) gleich einem vollen Kilometer in Berechnung genommen werden.

Außerdem ist den ständigen und unständigen Lehrern als Entschädigung für den dieselben bei der Konferenz treffenden weiteren Aufwand eine Taggebühr von 2 M. 60 S. zu entrichten.

Nach Vorliegendem haben die Verwaltungen der zu Bestreitung des fraglichen Aufwands verpflichteten Cassen sich zu achten. Schorndorf, den 6. November 1876.

Rgl. gem. Oberamt. Baum. Hoffmann.

## Rechnungs-Ergebniß der Dienstboten-Krankenkasse pro 1. Juli 1875/1876.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Statutenmäßige Beiträge der Dienstboten	887 M.	Rechners-Guthaben	85 M. 74 S.
Capitalzinsen	7 M. 72 S.	Für Verpflegung erkrankter Dienstboten im Krankenhaus	704 M. 50 S.
Ersatzposten	17 M. 85 S.	Für abgegebene Medicamente außerhalb des Krankenhauses	70 M. 67 S.
Zuschuß der Oberamtspflege	200 M.	Wartgelder der Aerzte	171 M. 44 S.
		Verwaltungskosten	83 M. 42 S.
		Ersatzposten	7 M. 3 S.
	Zusf. 1112 M. 57 S.		Zusf. 1122 M. 80 S.

Auf Rechnung der Casse wurden Dienstboten und Handwerksgehilfen unentgeltlich im Krankenhaus verpflegt 25 männliche und 13 weibliche Personen. Außerdem wurden im Etatsjahr 1875/76 letztmals an 35 Dienstboten, welche in den Wohnungen ihrer Dienstherrschaften Verpflegung fanden, die erforderlichen Medicamente unentgeltlich abgegeben.

Den 6. November 1876.

Rgl. Oberamt. Baum.

### Amtsnotariat-Bezirks-Beutelesbach. Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hieburh aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung diesesfalls anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen. Die betreffenden Geschäfte sind: Beutelesbach. Staib, Gottlieb Friedrich, Weingärtner's

Chefrau, Eventualtheilung. Aichelberg. Württele, Johann Adam, Wgtr. Realthlg. Beck, Joh. Georg, Wgtr. Chefrau, bezgl. Gerabstetten. Stängle, Abraham, Wgtr., Eventualthlg. Bicker, Joh. Jak. Wittwe, Arm.-Urk. Mönch, Sabine, ledig, bezgl. Grunbach. Späth, Gottfried Wgtr. Chefrau, Realth. Schnaitz. Heringer, Anna Maria, ledig, Verlassenschafts Einweisung.

Den 3. Nov. 1876. R. Amtsnotariat. Zeitter.

Schorndorf. Samstag den 11. d. Mts. Mittags 12 Uhr werden die Pferd-Kohre im Feuersee im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege. Eine Parthie durrtes Holz hat aus Auftrag zu verkaufen Ernst Hartmann.



Schorndorf.  
**Samstag den 11. Nov.**  
 werden ca. 30 Kirschen- und 7 abgängige  
 Aepfel- und Birnbäume im Aufstreich ver-  
 kauft. Zusammenkunft Mittags 12 Uhr  
 beim Feuerssee, um 2 Uhr im Holzberg  
 bei der Lehmgrube.

Stadtpflege.

Baiered.

**Gläubiger-Aufruf.**

Mit außergerichtlicher Erledigung des  
 Schuldenwesens des Michael Weismüller,  
 Pappdeckelfabrikanten auf Nassschmühle,  
 vom R. Oberamtsgericht beauftragt, werden  
 dessen Gläubiger, insoweit sie ihre Forde-  
 rungen nicht bereits angemeldet haben, auf-  
 gefordert, dieselben binnen 10 Tagen bei  
 Gefahr der Nichtberücksichtigung bei dem  
 Gemeinderathe hier anzumelden und zu er-  
 weisen.

Den 4. November 1876.  
 Pfandhilsbeamter Gemeinderath:  
 Schulh. Pfeiffer Vorst. Bischoff.  
 von Adelberg.

Schorndorf.  
**Blühende Topf-  
 & Blattpflanzen,  
 Bouquets und  
 Kränze** von lebenden  
 Blumen, sowie **Palmszweige,** schön  
 ausgefertigte **Mooskränze, Auler,  
 Kreuze** u. empfiehlt  
**Wm. Mächtlen,**  
 2<sup>o</sup> Handelsgärtner.

Schorndorf.  
 Unterzeichneter empfiehlt sich in An-  
 fertigung von

**Drachtgestichten,**  
 sowie im Repariren und Ueberziehen von  
**Regenschirmen.**

Auch werden abgängige **Regenschirm-  
 gestelle** gekauft.  
**Fr. Lutz,** Nadler u. Schirmmacher,  
 3<sup>1</sup> wohnhaft bei Hr. Glaser Hef.

Ein **Baumgüttele** in der Grafenhalbe  
 und eine **Wiese** halb umgebrosen im  
 Siegenfeld verkauft  
 Hausvater **Sigel.**

**Wohnungs-Gesuch.**

Eine stille Familie sucht zu halbbigstem  
 Bezuge eine Wohnung von 4 Zimmern  
 und sonstigen Gelassen. Nähere Auskunft  
 ertheilt die Redaktion d. Bl. 3

**Relterstanden**

werden zu kaufen gesucht. Näheres zu  
 erfragen bei der Redaktion d. Bl. 3

Schorndorf.  
**Traueranzeige.**  
  
 Verwandten, Freun-  
 den und Bekannten,  
 ertheile ich die schmerz-  
 liche Nachricht, daß  
 meine liebe Frau  
**Maria Anna Geiger,**  
 geb. Braun,  
 nach langem Leiden,  
 Montag früh, sanft im Herrn ent-  
 schlafen ist.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch  
 Nachmittags 2 Uhr statt. Wir bitten  
 anstatt mündlicher Anzeige dies ent-  
 gegen zu nehmen.  
 Der trauernde Gatte:  
**Karl Geiger.**

**Agenten.**

welche recht thätig sein wollen, werden  
 unter annehmbaren Bedingungen von einer  
 der hervorragendsten und besten **Viehver-  
 sicherungs-Gesellschaften** in jedem  
 Orte, sei es in den Städten oder in den  
 Dörfern, gerne angestellt. Fr. Off. nimmt  
**F. Schmid** in **Stuttgart, Kronenstr. 21**  
 entgegen.

Wein auf bevorstehend Martini an  
 eine auswärtige Familie vermietet ge-  
 wesen

**oberes Logis**  
 (bestehend aus 4 ineinander gehenden  
 Zimmern u. s. w.) ist in Folge Todes-  
 falles wieder frei, und **könnte eine  
 geordnete, stille Familie sofort  
 beziehen.**  
 Apotheker **Balm.**

Winterbach.  
 Ich erlaube mir mein Lager in  
**Jeder und  
 Schuhmacher-Artikel**  
 in empfehlende Erinnerung zu bringen zu  
 den billigsten Preisen, aber nur gegen baar.  
**Friedrich Stuber,**  
 Lederhandlung z. Adler.  
 3<sup>1</sup>

Schorndorf.  
 Schöne baierische  
**Erbsen,**  
 für deren Gutflohen garantirt wird, sind  
 zu haben bei  
 2<sup>o</sup> **Müller Sahn.**

Ein kleines **Logis** hat bis Martini  
 zu vermieten. Näheres bei  
 der Redaktion.

Eine Parthie **Spreuer** verkauft  
**Friedrich Brügel** sen.

Schorndorf.  
 In meinem Garten habe ich keine  
 Parthie  
**Angersen**  
 zu verkaufen Mittwoch den 8 Nov. Nach-  
 mittags 1 Uhr.  
**Dettinger sen.**

Ein rothgestreifter Bern-  
 hardinerhund, auf den Ruf  
 „Leo“ gehend, hat sich am  
 Samstag den 28. Okt. von  
 Wetzheim aus verlaufen. Derselbe hatte  
 einen lebernen Weisfortb sowie ein lebernes  
 Halsband bei sich. Der jetzige Besitzer  
 wird gebeten, denselben gegen Belohnung  
 in der Krone in Schorndorf abzugeben.

Hauersbrunn.  
 Unterzeichneter hat zwei  
**Jungfarren**  
 zu verkaufen, Simmenthaler Race, welche  
 in diesem Monat 1 Jahr alt werden. Sie  
 sind ausnahmsweis schön gebaut.  
 Kronenwirth **Bürtle.**

Breitenfürst.  
 Der Unterzeichnete hat  
 einen 1 1/2-jährigen **Far-  
 ren,** Hellwocht, Leintha-  
 ler Race, zu verkaufen,  
 wo für den Mitt garan-  
 tirt wird.  
 2<sup>o</sup> **Röhlswirth Schuppert.**

**Für Bäcker & Conditoren!**  
**Bäckofen und Conditordöfen** je-  
 der Art werden unter Garantie schnell u.  
 reell verfertigt und reparirt von  
**J. Finlbeiner,** Gasner und  
 Feuerwerker in **Söppingen.**  
**Zeuignisse** stehen zu Diensten.

Ein **Logis** mit zwei Zimmern, Küche  
 und den sonstigen Erfordernissen wird bis  
 Lichtmess zu miethen gesucht. Von Wem?  
 sagt die Redaktion.

Schorbach.  
 Bis nächsten Mitt-  
 woch den 8. d. Mts.  
 sind schöne  
**Milchschweine**  
 zu haben bei  
**Müller Doreiz.**

In der Bierbrauerei **Engelberg**  
 sind fortwährend  
**Malztreber**  
 zu haben. 12

**Frische Hefe**  
 ist immer zu haben bei  
 Braumeister **Schweizer**  
 auf dem Engelberg.

**Erste Prämien für Malz-Extracte in Paris, Usm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.**  
**Löflund's Malz-Extract,** das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe,  
 Athmungsbeschwerden, nach **Riemeyer** Erfas des Leber-  
 thrans.  
**Löflund's Malz-Bonig,** eine Art versüßtes Malz-Extract von vortrefflichem Geschmack  
 und ausgezeichneter Wirkung bei Brust und Halsleiden, be-  
 sonders Keuchhusten.  
**Löflund's Malz-Extract mit Eisen,** gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und  
 Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — **Malz-Extract mit Chinin,** ein neues Kräftigungsmittel für Frauen  
 und Reconvalescenten. — **Malz-Extract mit Kalk** nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und  
 englische Krankheit ärztlich empfohlen. — **Malz-Extract mit Pepsin** ist ein neues diätetisches Magenmittel. —  
**Löflund's Malz-Extract-Bonbons** sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche und schmackhafte  
 Husten-Bonbons.  
**Löflund's Kinder-Nahrung,** das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch ein-  
 faches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderspeise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.  
 Diese Präparate der Firma **Ed. Löflund** in **Stuttgart** sind vorrätzig in  
 beiden Apotheken in **Schorndorf.**

Für Herren- und Damenschneider,  
 sowie für den Gebrauch an dem Näh-  
 tisch in der  
**Familie**  
 ist eine gute Nähadel das unentbehr-  
 lichste und wichtigste Instrument.  
 Nachstehend verzeichnete Sorten des Hrn.  
**Wm. Heuser** in **Nachen** haben auf der großen  
 Weltausstellung zu Philadelphia die Medaille  
 erhalten. Gegen Einsendung von 1 Mark in  
 Briefmarken liefert franco zur Probe:  
 5 Priese Superior Gold-Öhr-Adeln auf  
 blau Tuch gesteckt u. oder 7 Priese Prima Gold-  
 Öhr-Adeln nach Angabe der Nummern. Nach-  
 bestellungen sind unausbleiblich!  
 Obige Adeln haben die Eigenschaft, daß  
 sie, ohne dicker als gewöhnliche Adeln zu  
 sein, von der Mitte aus nicht nur nach der  
 Spitze, sondern auch nach dem Dehnen hin, all-  
 mählich dünner werden, wodurch das Nähen  
 wesentlich erleichtert und die Adeln außerdem  
 gegen Biegen und Brechen ausdauernd ge-  
 schützt werden.  
**W. Heuser, 18, Achmplatz, Jagen.**

**Fruchtpreise.**  
 Winnenden den 2. Nov. 1876.

Fruchtgattungen.	Centner	Gewicht.		
		höchster	mittler	nieders
Dinkel	Centner	8 85	8 77	8 50
Haber	"	7 85	7 35	7 —
Weizen	Simri	—	—	—
Gerste	"	2 90	2 80	—
Roggen	"	3 40	—	—
Ackerbohnen	"	3 40	3 30	—
Weißkorn	"	4 50	4 —	3 40
Wicken	"	—	—	—
Erbsen	"	—	—	—
Linse	"	—	—	—

Preis von 1 Scheffel nach Durchschnitts-  
 preisen berechnet.  
 Dinkel 15 M. 93. 15 M. 5. 13 M. 94.  
 Haber 14 M. 28. 12 M. 93. 11 M. 76.

**Dr. Airy's  
 Natur-Heilmethode.**  
 Anleitung  
 zu  
 sicherer und schneller **Heilung**  
 der am Meisten vorkommenden Krank-  
 heiten der Menschen  
 durch  
 einfache und bewährte Mittel.  
 Einunddreißigste Auflage.  
**Preis 1 Mark.**  
**C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

**Tages-Begebenheiten.**

**Von der Jagst.** 31. Okt. Am letzten Samstag sahen  
 zwei Schreiber und ein Schulmeister in G. beisammen und amü-  
 sirten sich mit einem edlen Gaigel. Wie es nun nicht selten zu  
 geschehen pflegt: die drei gerietten sich in die Haare und zerar-  
 beiteten sich schließlich unter dem Tische dergestalt, daß einer davon  
 nach dem Messer und ein anderer nach dem Revolver griff. Es  
 gab Verwundungen, glücklicherweise aber keine gefährlichen. Was  
 jetzt Trumpf ist, werden wir zweifellos bald hören!

**Aus Bayern.** Die Landshuter-Zeitg. schreibt: Stadt-  
 pfarrer Gruber v. St. Martin hat den Thurm der St. Martins-  
 kirche bis zu seiner höchsten Höhe (also bis zum Kreuz) bestiegen  
 und von da oben aus der Stadt Landshut seinen Segen gegeben.  
 (Das mag sehr schön gewesen sein!)

Eine tragische Jagdgeschichte ereignete sich Sonnabend in  
 der Nähe von **Utsfohl** (Ungarn). An diesem Tage unternahm  
 eine etwa aus 20 Mitgliedern bestehende Gesellschaft eine Jagd-  
 partie in den von Drie unweit gelegenen Buchenwald. Als sich  
 die Teilnehmer in gemessenen Distanzen aufgestellt hatten, um  
 auf etwa herannahende Wildschweine, die gewöhnlichen Jagdobjekte,  
 ihre Gewehre zu richten, kam plötzlich ein ziemlich ausgewachsener  
 Bär aus einem Gebüsch hervor und gab dem etwa dreißig Schritte  
 entfernt stehenden Utsfohler Stuhlrichter, Herrn Thomka, durch  
 sein fürchterliches Gebrüll deutlich zu verstehen, daß er bereit sei,  
 den Kampf mit ihm aufzunehmen. Die ganze Tragweite der Ge-  
 fahr erkennend und ohne Succurs auf die Selbstverteidigung an-  
 gemiesen, feuerte Thomka ab, verwundete aber das Thier nicht  
 tödtlich. Auf diese etwas unsanfte Berührung wich Meister Peth

seinem Gegner aus und sprengte in heftigen Sätzen auf den nichts  
 Arges ahnenden Utsfohler Müller Kovanyi, warf ihn zu Boden  
 und schlepte ihn eine ziemliche Strecke. Der Stuhlrichter setzte  
 nach und auch ein dritter Schütze kam herbeigeeilt, um den Müller  
 aus seiner gefährlichen Situation zu befreien. In diesem Momente  
 ließ der Bär sein erstes Opfer los, um sich mit gesteigerter Wuth  
 auf seinen dritten Gegner zu stürzen, der kaum 3 Schritte vor  
 ihm stand, aber ehe die Bestie sich's versah, hatte sie schon eine  
 Kugel zu Boden gestreckt. An dem Aufkommen des Müllers wird  
 gezweifelt, da ihm der Bär die Schädel- und Gesichtshaut zerriß  
 und Arme und Beine schrecklich zerfleischtete.

**Paris, 2. Nov. (Korr.)** Ein republikanisches Provinz-  
 blatt, der „Avenir de Rennes“, hat eine Entdeckung gemacht, die  
 in der aufgeklärten Presse keine geringe Entrüstung erregt. In  
 der Kapelle Notre-Dame de la Paimière zu Saint-Dibier in der  
 Bretagne (Departement Ille-et-Vilaine) liest man auf einer Mar-  
 morplatte folgende Inschrift:

„Am 8. Dezember 1875, Fest der unbefleckten Empfängniß.  
 Das 76. Landwehr-Infanterieregiment (Vitré, Fougeres, Rennes  
 — nordwestlicher und südöstlicher Stadttheil) ist unter den himm-  
 lischen Schutz des heiligen Herzens Jesu gestellt und hat die heil.  
 Jungfrau, den Erzengel Michael und die heilige Anna zu seinen  
 Patronen gewählt. Sämmtlich von unwandelbarer Hingebung  
 und treuem Gehorsam gegen die heilige römische katholische Kirche  
 erfüllt, in der wir geboren sind, in der wir leben und sterben  
 wollen, stehen wir demüthig zu Gott, dem Allmächtigen, daß der  
 heilige Geist, ohne welchen der Mensch nichts vermag, uns bei  
 jeder Gelegenheit in der Pflicht stärken, in der Gefahr aber unsere  
 Herzen vor jeder Furcht bewahren möge. Unser Herz gebört  
 Frankreich an und unser Wahlspruch lautet: Katholiken und



Bretonen immerdar! Für das 76. Landwehr-Infanterie-Regiment: der Oberstleutnant Georges Laziart du Déserteul."

Man kann in der That aus dieser einen Probe von vielen entnehmen, weß Geistes Kind die Offiziere sind, welche der vorige Kriegsminister General de Cussy an die Spitze der neu gebildeten Landwehrregimenter gestellt hat.

Privatnachrichten aus Belgrad melden mir, daß die Zermürfnisse in der serbischen Armee ihren Höhepunkt erreicht haben. Es ist bis zur förmlichen Revolte gekommen. Die serbische Armee, selbst die Artillerie, ist vollkommen demoralisirt und schlechterdings unfähig, den Kampf wieder aufzunehmen.

Die Türkei hat das Ultimatum Rußland mit der bedingungslosen Annahme des Waffenstillstandes beantwortet. Ob aus diesem Waffenstillstande der Frieden erstehen werde ist nach den bisherigen Vorgängen schwer zu glauben.

leisten, und die Vorstellung nahm ihren Fortgang bis sie durch die Polizei sistirt wurde.

Newyork, 4. Novbr. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Rhein, Capt. H. C. Franke, welches am 21. Oktober von Bremen und am 24. Okt. von Southampton abgegangen war, ist gestern 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Verschiedenes.

Als einen Beweis des musikalischen Verständnisses der Amerikaner erzählt ein französisches Blatt folgende Geschichte: Eine fremde Dame wollte in einer Stadt der Union ein altes abgenutztes Piano verkaufen.

Auszug aus dem Standesamts-Register

- Geburten: 1) Den 29. Okt.: Christiane Auguste Emma, Tochterlein des Jakob Stegele, Schreiner. 2) Den 30. Okt.: Marie Louise, Tochterlein des Christian Föll, Weingärtner. 3) Den 31. Okt.: Emil Georg, Söhnlein des Leo Robe, Cigarrenmacher.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Wacker in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 133. Donnerstag den 9. November 1876.

Bekanntmachungen. Die Orts-Behörden

werden unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlass vom 4. Juni 1833 (I. Ergänz.-Band zum Regierungsblatt S. 266.) aufgefordert, dafür zu sorgen, daß bei einem erheblichen Schneefall rechtzeitig auf den öffentlichen Straßen gebahnt wird.

R. Oberamtsgericht Schorndorf. Vorführungsbefehl ergeht auf Grund des Art. 85. Ziff. 3. St.-P.-O. gegen den diesseits wegen Betrugs in Untersuchung befindlichen Valentin Harnschön, ledigen Dienstknecht von Jüdingen, Olt. Münsingen.

Schorndorf. Montag den 13. Novbr. Mittags 2 Uhr wird das Reinigen und Einbeizen des neuen Schulklokals der östlichen Seite auf 2 1/2 Jahr verankortirt.

Dankagung. Für die zahlreiche Begleitung zu der letzten Ruhestätte des Heinrich Joos sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Schorndorf. Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von Drahtgeflechten, sowie im Reparieren und Ueberziehen von Regenschirmen.

O.-V. Nächsten Samstag den 11. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Saal in Endersbach.

DG. Bäcker Beck. Ich mache hiemit bekannt, daß ich eine große Parthie feine Goldwaaren in allen Rubriken, sowie eine Parthie Pariser Goldwaaren bestehend in Ketten, Boutons, Broschen, Medaillons etc. billigt abgebe.

Bei Unterzeichneter ist fortwährend frische Bierhese zu haben. Auch wird fortwährend Geschäft zum Nähen angenommen.

Necklinberg. Nächsten Samstag u. Sonntag großes Gansessen bei gutem neuen Wein bei Gastwirth Fiegel.

Ofen feil. Am Donnerstag den 23. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr wird aus dem hiesigen Pfarrhause ein Wasserkalender Tischherd No. 1 mit Deselchen und Wasserschiff, sowie ein vieredriges Bügelkästchen mit Röhren an den Meistbietenden verkauft.

Winterbach. Ich erlaube mir mein Lager in Leder und Schuhmacher-Artikel in empfehlende Erinnerung zu bringen zu den billigsten Preisen, aber nur gegen baar.

Zu vermietthen hat seinen mittleren oder Mansarden Stod bis Lichtmess an eine geordnete Familie F. Schödel.